

NEUES AUS DEN STÄDTEPARTNERSCHAFTEN 2022

AVRILLÉ – OLKUSZ – YARM ON TEES

AVRILLÉ



Gemeinsames Gruppenfoto in Avrillé, Foto: © privat

Wenn es auch in 2022 wegen der Pandemie immer noch einige Einschränkungen gab, konnte das Kulturprogramm endlich wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Im Januar fand in Zusammenarbeit mit dem AK Yarm ein Vortrag zum Thema „Europäische Architektur im verkannten Jahrhundert“ statt. Dipl. Ing. Dieter Kunze behandelte in seiner Präsentation vornehmlich Bauwerke des 19. Jahrhunderts in ihrer Orientierung an Baustilen der Vergangenheit, speziell der Gotik, aber er stellte auch einige Gebäude vor, in denen die für die Zeit revolutionären Materialien Glas, Eisen und Stahl verwendet wurden. Im Februar präsentierte Friedrich Blume Eindrücke einer Reise in die Karibik und knüpfte damit an zahlreiche Programmpunkte der vorherigen Jahre an, z.B. an das Thema der französischen Kolonialgeschichte.

Im März zeigte der AK in Zusammenarbeit mit dem AK WiTechWi den Film „Marie Curie – Elemente des Lebens“. Der Film der iranisch-französischen Regisseurin Marjane Satrapi stellt den Emanzipationsprozess der Naturwissenschaftlerin dar, ihre großen Erfolge, gekrönt durch die Verleihung von zwei

Nobelpreisen, aber er thematisiert auch die Gefährlichkeit ihres Forschungsgegenstandes. Der Film zeigt nicht zuletzt auch Entwicklungsstationen der modernen Atomphysik.

„Notre Dame in Paris und die Gotik in Frankreich“ stand im Mittelpunkt des Vortrages, zu dem Dr. Wolfgang Metternich im April von den Arbeitskreisen WiTechWi und Avrillé eingeladen war. Neben Informationen zur Entstehungsgeschichte der Kathedrale stellte der Referent diverse Ideen zum Wiederaufbau von Notre Dame nach dem Brand von 2019 vor.

Vor dem Städtepartnerschaftsverein in Bad Soden und dem Arbeitskreis Avrillé referierte Thomas Mann, MdEP a.D., im Mai über das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen in Frankreich. Er stellte wichtige Etappen des Wahlsiegers und überzeugten Europäers Emmanuel

Macron vor. Mit allgemeiner Erleichterung konnte die Ausgangsfrage „Kontinuität oder Neuanfang?“ nach einer lebhaften Diskussion beantwortet werden. Marine Le Pen hatte die Wahl, wenn auch knapp, verloren.

Im Mai präsentierte das Duo „Pariser Flair“, begleitet vom Cellisten Yann Merker, virtuos viele Klassiker des französischen Chansons von Aznavour, über Brel und Bécaud. Bei einem virtuellen Spaziergang durch Paris führten die beiden Künstlerinnen das Publikum zu bekannten Sehenswürdigkeiten und präsentierten große musikalische Erfolge der Chanson-Stars.

Vom 9.–11. Mai nahm die Vorsitzende des AK, Monika Beck, an einer binationalen Tagung in Le Havre teil, die der Weiterentwicklung der kommunalen und regionalen Zusammenarbeit von Deutschland und Frankreich gewidmet war. Zentrales Thema in diversen Workshops war die Frage, wie neue, aktive Interessierte für die Städtepartnerschaft gewonnen werden können. Eine vielversprechende Perspektive erschien den Beteiligten, generationsübergreifende kulturelle und ökologische Themen aufzugreifen als konkrete Antwort auf die aktuellen Herausforderungen. Wesentlicher Aspekt war dabei auch die Frage der finanziellen Unterstützung von Projekten durch das DFJW und den deutsch-französischen Bürgerfonds.

Im September nahm der AK mit einem Stand am Interkulturellen Marktplatzfest teil. Bei Wein und Madeleines konnten sich Besucher über die französische Partnerstadt informieren und auch einiges über das Kulturprogramm des Arbeitskreises erfahren.

Am 5. Oktober gab es beim Konzert mit

Marcel Adam und seiner Band einen weiteren kulturellen Höhepunkt. Im Mittelpunkt standen die Chansons von Charles Aznavour, aber das Publikum konnte auch manch bekanntes Chanson von Brel, Brassens und anderen Chansonniers wiedererkennen und dankte den nicht nur hervorragenden, sondern auch ganz besonders sympathischen Musikern mit einem großen Applaus.

Vom 6.–10. Oktober reiste nach drei Jahren Unterbrechung endlich wieder eine Gruppe von 26 Schwalbacherinnen und Schwalbachern in die Partnerstadt. Nach einem Zwischenstopp in Paris, wo jeder bei schönstem Herbstwetter seinen individuellen Interessen nachgehen konnte, wurde die Reisegruppe und der Schwalbacher Bürgermeister Alexander Immisch mit großer Herzlichkeit von ihren Gastgebern und der neuen Bürgermeisterin von Avrillé, Caroline Houssin-Salvetat, im Rathaus empfangen. Bei einem späteren Treffen überreichten Monika Beck und Sabine Neumann zwei Spenden: die eine an eine kleine Organisation, die sich ökologisch und sozial engagiert, die andere an das Jugendzentrum MJC in Avrillé, das in den letzten Jahren zusammen mit dem Jugendbildungswerk in Schwalbach Sommercamps von Jugendlichen in Frankreich und Deutschland organisiert. Mit dieser Entscheidung betonte der Arbeitskreis das Interesse an einem gemeinsamen Engagement für die Umwelt mit der Partnergemeinde und die stärkere Integration von Jugendlichen in die Städtepartnerschaft.

Am 17. Oktober referierte Dorothee Grütering über Josephine Baker, die bekannte afroamerikanische Künstlerin, die wegen ihres vielfältigen politischen und sozialen Engagements im letzten Jahr symbolisch im Pariser Panthéon aufgenommen worden war.

Im November konnte dann endlich nach dreijähriger Pause wieder die lang erwartete Veranstaltung mit Käse und Wein aus dem Elsass, Bordeaux und den Corbières stattfinden.

Die Veranstaltungsreihe schloss mit der Teilnahme des AK am Weihnachtsmarkt in Schwalbach. Wieder hatten die Mitglieder köstliche Quiches

gebacken und es wurde der traditionelle weiße Glühwein ausgetrunken.

Homepage des AK Avrillé:
www.freunde-avrille.eu

Monika Beck für den AK Avrillé

OLKUSZ

Olkusz feiert mit uns das 25-jährige Jubiläum



Gruppenfoto vor dem Gerechtigkeitsbrunnen auf dem Frankfurter Römerberg, Foto: © Rolf Bär

Mit „Serdecznie Witamy w Schwalbachu 2022/ Herzlich willkommen“ wurden die Gäste aus Olkusz am 7. September begrüßt und mit „Do widzenia/Auf Wiedersehen“ am frühen Morgen des 12. September verabschiedet. Dazwischen lagen für die 23 Gäste, darunter sechs Jugendliche, und ihre Gastgeber intensive Tage der Begegnungen und ein vielseitiges Programm.

Am Donnerstag besuchte die Gruppe den Gedenkort Katzbach/ehemalige Adlerwerke und beschäftigte sich mit den Zwangsarbeitern, einem dunkeln Kapitel deutscher Geschichte. Auch ein polnischer Bürger, Zygmunt Jagowski

aus Olkusz, überlebte das Arbeitslager nicht. In der Paulskirche wies Stadtführer Dieter Wesp auf die polnischen Freiheitskämpfer (1848) hin, die in der damaligen Debatte eine große Rolle spielten.

Ein Erlebnis der besonderen Art hatte die Turngemeinde am Freitag vorbereitet. Die Gruppe wurde vom Ehrenvorsitzenden, Wolfgang Specht, und dem Vorsitzenden, Kurt Kreyling, empfangen und mit der Arbeit der Turngemeinde vertraut gemacht. Unter Anleitung von Patricia Hoerschelmann wurde die Gruppe durch „Alltagsgymnastik“ auf Trab gebracht, was allen viel Spaß bereitete.

Am Nachmittag stand die Arbeit der Schwalbacher Flüchtlingshilfe, insbesondere die Hilfen für die ukrainischen Frauen und Kinder, im Mittelpunkt der Diskussion.

Ehrung für Genowefa Bugajska

Einer der Höhepunkte: Bürgermeister Immisch und der Magistrat hatten zum Empfang geladen. Auch der polnische Generalkonsul Jakob Wawrzyniak sprach ein Grußwort und lobte die Arbeit der beiden Partnerschaftsvereine, die die Basis für die Verständigung zwischen Polen und Deutschen bildet.

Die im Programm angekündigte Überraschung stellte die Olkuzser Vorsitzende, Genowefa Bugajska, in den Mittelpunkt. Günter Pabst lobte ihr Engagement in den vergangenen 25 Jahren und die vielen Projekte, die gemeinsam durchgeführt wurden. Wichtig sei in all den Jahren gewesen, dass Einigkeit darüber herrschte, dass in der Städtepartnerschaftsarbeit die „hohe Politik“ keine Rolle spielte, sondern immer nur die Begegnungen zwischen den Menschen.

Bürgermeister Immisch lobte ihre Herzlichkeit, die er im September vergangenen Jahres bei seinem ersten Besuch in Olkusz erleben durfte. „Es ist Ihr Verdienst, dass die Partnerschaft auf Olkuzser Seite so aktiv vorangetrieben wurde, stets gemeinsam mit den Olkuzser Bürgerinnen und Bürgern,“ würdigte er zusammenfassend ihr unermüdliches Engagement. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwalbach am Taunus habe daher beschlossen, sie mit der Ehrenplakette der Stadt Schwalbach auszuzeichnen.

Natürlich wurden auch gegenseitig Geschenke ausgetauscht. Die Stadt Schwalbach überreichte ein Bild des Schwalbacher Malers



Stadtverordnetenvorsteher Günter Pabst (Mitte) und Bürgermeister Alexander Immisch (rechts) überreichen Genowefa Bugajska die Urkunde und Plakette, Foto: © Rolf Bär

Thomas Laszlo Zahoczky. Olkusz brachte eine Rotbuche auf die Bühne und überbrachte dabei die Grüße der ehemaligen Bürgermeister Andrzej Ryszka, Dariusz Rzepka und Włodzimierz Tyson. Der Baum soll später in der Nähe der Olkuszstraße gepflanzt werden.

Mit dem polnischen Lied „Sto lat, Sto lat“ (Hundert Jahre sollst du leben) wurde Genowefa Bugajska ein Ständchen gebracht und anschließend gemeinsam auf Polnisch und Deutsch die Europahymne gesungen, musikalisch begleitet durch die „Lady Birds“.

Die Jubiläumsfahrt an die Nahe, die zünftige Weinprobe im Weingut Bamberger mit musikalischer Begleitung von Hans Bollinger und das Abschlusskonzert in der Ev. Friedensgemeinde mit Irith Gabrieli (Klarinette, Saxophon und Gesang) und Misty Schaffert (Klavier) und ihren heiteren Improvisationen aus Klassik, der arabischen Welt bis hin zur jüdischen Klezmermusik waren weitere Höhepunkte.

22. Polnisches Kaleidoskop

Im Jubiläumsjahr fanden insgesamt 10 Veranstaltungen statt. Darunter das großartige Konzert mit dem Duo T&T Wollner, „Es brennt“ – Mordechai Gebirtig – Vater des jiddischen Liedes, das gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Main-Taunus-Kreis (CJZ) organisiert wurde. Am Tag der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages vor 25 Jahren, am 4. Juli, wurden die Ausstellungen „25 Jahre Städtepartnerschaft in Bildern“ und „Bartoszewski – Widerstand, Erinnerung, Versöhnung“ eröffnet. Ein weiterer Höhepunkt war die Bühnenschau von Steffen Möller, „Weronika, dein Mann ist da! – Wenn Deutsche und Polen sich lieben“.

Ukraine Solidarität

Bisher konnten über 20.000 EUR an verschiedene Gruppen überwiesen werden Für

die Winter-Hilf-Konvois für die Ukraine, die in Olkusz vorbereitet werden, wurden schon 4.500 EUR überwiesen. Allen, die schon gespendet haben, herzlichen Dank. Zusammen mit der CJZ sammeln wir weiter! Bitte spenden Sie an: CJZ MTK e.V., Taunus Sparkasse DE67 5125 0000 0049 0055 63.

Ausblick auf 2023

- Februar bis September: 23. Polnisches Kaleidoskop
- Sommer/Herbst: Bürgerfahrt nach Olkusz

Homepage des AK Olkusz:

www.freunde-olkusz.eu

Günter Pabst für den AK Olkusz

YARM ON TEES

Die Queen und die Macht der Bilder



Britische Gärten, Foto: © Dr. Gerhild Komander

Während physische Treffen mit den Freundinnen und Freunden in Yarm weiterhin pande-

mie- und altersbedingt ruhten, gab es 2022 in Schwalbach ein buntes Kulturprogramm für die AK Yarm-Mitglieder und an Großbritannien Interessierte. Einerseits waren es Eigenveranstaltungen des Arbeitskreises, andererseits partizipierte man an dem breiten Kulturprogramm der Deutsch-Britischen Gesellschaft Rhein-Main, in der der AK Yarm Mitglied ist.

Auftakt war im Januar eine gemeinsame Veranstaltung des AK Avrillé. Dipl.-Ing. Dieter M.

Kunze sprach über: „Europäische Architektur im ‚Verkannten Jahrhundert‘.“ Dazu zeigte er auch viele Beispiele aus der Architektur Großbritanniens, wie der Historismus in seinen vielfältigen Ausprägungen und vor allem in seinen architektonischen Neuschöpfungen präsentiert und neu bewertet wurde.

Im März gab es den Film „Suffragette“, der den militanten Kampf der Frauen für die Gleichberechtigung in Großbritannien schilderte und der auf den Kontinent ausstrahlte.

Im Juni präsentierte Dr. Gerhild Komander: „Gartenträume im Süden Englands: Sissinghurst, Hever, Sheffield, Leeds.“ Sissinghurst Gardens wurde von einer der eigenwilligsten Frauen, die die Welt gesehen hat, gestaltet: Vita Sackville-West. Ihr Garten, genauso wie die anderen Gärten, die im Vortrag mit wunderschönen Fotos vorgestellt wurden, begeisterten das Publikum und weckten Gartenträume und GärtnerInnenlust.

Am 8. September starb die britische Königin Elisabeth II im Alter von 96 Jahren. Kurze Zeit später sprach Dr. Ulrike Grunewald über: „Queen Elizabeth II – Die Macht der Bilder“. Die deutsche Journalistin und Filmemacherin gab einen Rückblick über die Zeit der Regentschaft dieser außergewöhnlichen Monarchin in Form von Fotos und Filmausschnitten. Natürlich ging es auch um die Zukunft der Monarchie mit dem neuen Regenten König Charles III.

Im November folgte wieder ein Film: „Die dunkelste Stunde“. Er schildert wie Winston

Churchill, erst wenige Tage im Amt, vor der großen Herausforderung stand, einen Frieden mit Adolf Hitler zu verhandeln oder weiterzukämpfen gegen Nazideutschland. Gary Oldman erhielt für seine Verkörperung Churchills einen Oscar als bester Hauptdarsteller. Dieser Film war urplötzlich angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine in seinen Implikationen brandaktuell.

Churchills Politik bestimmte in gewisser Weise auch die aktuelle britische Politik. Denn Boris Johnson bezog sich immer wieder auf ihn als Vorbild, musste jedoch wegen zahlreicher Lügen und anderer Verfehlungen im Juni als Parteichef und damit auch als Premierminister zurücktreten. Liz Truss wurde seine Nachfolgerin, scheiterte aber ebenfalls nach einigen Wochen und wurde durch Rishi Sunak ersetzt. Und so bekam auch das Vortragsprogramm der Deutsch-Britischen Gesellschaft immer wieder unmittelbare Aktualität, zum Beispiel mit dem Vortrag zu „Britischen Parteien und ihren Vorsitzenden“, der sich mit dem Auswahlprozess von Premierministern befasste.

Der AK Yarm ist sich einig, dass über alle Brexit-Turbulenzen hinweg der kulturelle Austausch mit Großbritannien aufrechterhalten werden muss, und er wird dem im kommenden Kulturprogramm wieder Rechnung tragen.

Homepage des AK Yarm:
www.freunde-yarm.eu

Dr. Bernhard Jünemann für den AK Yarm